

Zusammenfassung

Erfahrungen polnischer Emigrantenfamilien in Deutschland. Eine biografisch-narrative Perspektive

Das Thema des Buches sind Erfahrungen polnischer Emigrantenfamilien in Deutschland, die aus der Sicht der qualitativen Forschung unter Anwendung der biografischen Methode und der Technik eines biografisch-narrativen Interviews erfasst werden.

Das Forschungsinteresse der Autorin galt sehr vielfältigen Tatsachen aus dem Familienleben und deren subjektiver Wahrnehmung und subjektivem Erleben, wobei diese Tatsachen aus der Sicht der zweiten Migrantengeneration dargestellt wurden. Gemeint werden damit Menschen, die in Polen geboren und erzogen wurden, in Polen ihre Schulbildung begonnen und einige Jahre fortgesetzt haben und dann in den 80er Jahren, nach dem Jahre 1980, aber vor 1989, d. h. vor der Wende, infolge einer Entscheidung ihrer Eltern oder eines Elternteils Polen verlassen haben. Die Fokussierung auf diesen Zeitraum resultiert aus der in der Literatur allgemein angenommenen Überzeugung, dass damals die größte Welle polnischer Migranten in die Bundesrepublik Deutschland und nach Westberlin ausgewandert ist. Die Probanden, bereits nach deren Auswanderung, haben im Ausland Ehen geschlossen und eigene Familien gegründet. Auch diese Tatsache und die dadurch verursachten Ereignisse wurden zum Thema der durchgeführten biografisch-narrativen Interviews.

Die Autorin betrachtet den durch die Migration bedingten Lebenskontext und berichtet über die Migrationserfahrungen nicht aus der Sicht der Eltern, d. h. der ersten Migrantengeneration, welche die Autoren, Initiatoren und Verursacher der Auswanderung waren, sondern aus der Sicht der Kinder und über deren Perzeption der Familienerfahrungen. Die Kinder rekonstruieren den Moment der Auswanderung, die ihn begleitenden Umstände und den Beginn des Migrationsprozesses und zwar bereits als erwachsene Menschen, mit Abstand, nachdem eine lange Zeit vergangen ist. Die Interviewten berichten zuerst über ihre Migrationserfahrungen, die im Kontext der Herkunftsfamilie wahrgenommen und

erlebt wurden, dann über den Moment und die Umstände der Gründung ihrer eigenen Familien und über ihre Migrationsgegenwart, die mit der Funktionsweise der durch sie gegründeten Familie, in der sie aktuell leben, verbunden ist. Die Handlungszeit der narrativen Ereignisse und Erfahrungen bezieht sich daher auf zwei grundsätzliche Lebensetappen der Interviewten: die erste ist mit dem Beginn der Migration und mit dem Leben in der Herkunftsfamilie verbunden, die zweite mit dem Moment, in dem die Kinder nach der Auswanderung, bereits im Ausland, deren eigene Familien gegründet haben.

Der in dieser Arbeit vertretene Standpunkt hängt mit der systematischen Familientheorie zusammen, die besagt, dass die einzelnen Individuen und Individuengruppen Subsysteme bilden, deren richtige Funktionsweise die Integrität der gesamten Familiengemeinschaft garantiert. Der bei den präsentierten Untersuchungen angenommene Standpunkt bemüht sich, die subjektive, individuelle Betrachtungsweise und Bewertung der mit den Migrationserfahrungen verbundenen Inhalte durch die einzelnen Personen mit der Wirklichkeit ihrer Familiensituation zu verbinden und dabei die intrafamiliäre Biografie als ein sehr persönliches Projekt, eine existenziell erlebte Tatsache zu erfassen. Im Rahmen dieses Projekts nimmt das Individuum eine Selbstdefinierung und die Definierung seiner Rolle in einem bestimmten Kontext des sozialen Lebens vor.

Die Betonung der Exploration der migrationsbedingten Familienstrategie und der familiären Einbettung der untersuchten Individuen bedingte nicht nur die Wichtigkeit der psychologischen Optik, sondern auch die Berücksichtigung sozialer Voraussetzungen und Umstände.

Die Arbeit besteht aus den folgenden Teilen: Einleitung, fünf Kapitel, Zusammenfassung und Schlussfolgerungen. Im ersten Kapitel wird das Phänomen der ausländischen Migration präsentiert. Beschrieben werden hier die Arten und Merkmale der Migration sowie deren Mechanismen charakterisiert, die tiefe soziale Veränderungen hervorrufen. Die Berücksichtigung der Tatsache, dass der Migrationsprozess eine komplexe Erscheinung ist, führte zuerst zu einem Versuch, die Migration zu konzeptualisieren und ihre wichtigsten Theorien, Klassifikationskriterien und Typen darzustellen. Die Migration wird erfasst als ein wesentlicher Bestandteil, der zum Lebenskontext und zum Kontext der Funktionsweise der gegenwärtigen Gesellschaften gehört, was als Globalisierung bestimmt wird. Die Globalisierung ist wiederum eine der markantesten Entwicklungstendenzen der modernen Welt. Die Aufmerksamkeit gilt hier den Fragestellungen der Gestaltung der kulturellen und individuellen Identität, den Prozessen, die mit der Akkulturation, Assimilation, Adaptation und Integration als grundlegenden Ebenen der psychologischen Regulation und der psychologischen und soziokulturellen Anpassung von Migranten an die neue Gesellschaft zusammenhängen. Ein wichtiger Aspekt ist hierbei auch die migrationsbezogene Darstellung der psychosozialen interaktiven, relationsbedingten, kontextuellen Faktoren, welche die Identität bilden. Besprochen wurden hier auch die mit der Migration verbundenen Konzepte des sozialen Kapitals und des sozialen Transfers.

Im zweiten Kapitel werden die Fragestellungen im Zusammenhang mit der Familie, deren Wesen, strukturellen Merkmalen und Aufgaben erörtert. Da die Migration im Buch unter dem Gesichtspunkt von Erfahrungen polnischer Familien in Deutschland, ihrer Familienerfahrungen und der Migrationsfolgen für das Familiensystem betrachtet wird, wird an dieser Stelle die Wirklichkeit des Familienlebens und der Familiengemeinschaft charakterisiert. Für die Zwecke der durchgeführten Analysen wurden hier eine syste-

matische Erfassungs – und Verständnisweise der Familie und die daraus resultierenden Voraussetzungen hinsichtlich deren Funktionsweise angenommen.

Den Analysegegenstand im dritten Kapitel stellt die Geschichte der Migration aus Polen im Zeitraum vor dem EU-Beitritt Polens und die Geschichte der Migration nach Deutschland in den 80er Jahren dar.

Im vierten Kapitel werden die Perspektive und Charakteristik des angenommenen Forschungsansatzes und der Forschungsmethode sowie der bei der eigenen Forschungsarbeit angewendeten Forschungstechnik dargestellt, d. h. hier wurden die qualitative Forschung, die biografische Methode und die Technik des biografisch-narrativen Interviews präsentiert.

Das fünfte Kapitel konzentriert sich auf die Beschreibung und Interpretation der eigenen Forschungsarbeit. In den jeweiligen Abschnitten, die den gegebenen Forschungsbereichen, d. h. den Forschungszielen und den dazugehörigen Problemen, entsprechen, werden die Inhalte in den durchgeführten Interviews gezeigt, welche die wesentlichen während der Gespräche mit den Interviewten identifizierten thematischen Fragestellungen enthalten. Diese beziehen sich auf die Erfahrungen polnischer Familien in Deutschland und auf die Folgen der Migration für das Familiensystem.

Im letzten Teil *„Zusammenfassung und Schlussfolgerungen“* wurde ein Versuch unternommen, aufgrund der durchgeführten Untersuchungen Feststellungen hinsichtlich der Migrationserfahrungen polnischer Familien in Deutschland zu treffen und diesbezüglich Überlegungen anzustellen. Die präsentierte Zusammenfassung und die Schlussfolgerungen haben keinen verallgemeinernden Charakter hinsichtlich der Migrationserscheinung in Deutschland. Sie beziehen sich lediglich auf den im Buch strikt bestimmten Forschungsgegenstand, den ausgewählte Familien der zweiten Emigrantengeneration darstellten und durch deren erwachsene Mitglieder, d. h. Eheleute, zugleich Eltern, vertreten waren. An der Untersuchung haben ihre Kinder nicht teilgenommen. Die mit den Eheleuten/Eltern durchgeführten Interviews und das so erhobene Forschungsmaterial dienen zur Untersuchung der Emigrationserfahrungen und des emigrationsbedingten Lebenskontexts.

Das Ziel der präsentierten Forschungsarbeit war es, die bereits vorhandenen Analysen im Bereich von Familienerfahrungen und Interpretationen der Migrationserscheinung zu ergänzen sowie die subjektbezogenen und sozialen Umstände und Folgen der Migration, den Familien unterliegen, aufzuzeigen.